

Halver



Gospelchor begeisterte

Unterstützt von einer vierköpfigen Band boten „The Albert Singers“ ein mitreißendes Konzert in der Christus-König-Kirche.

The Albert Singers überzeugten mit Gospel-Konzert in der Christus-König-Kirche - Starke Band

Schwungvoller Chor riss Besucher mit

Halver. (l8) Stehende Ovationen und minutenlanger Applaus - das war der Dank eines begeisterten Publikums für einen Nachmittag „Gospel-Feeling pur“ - erst nach drei Zugaben beendeten die „Albert Singers“ ihr Konzert, das am Sonntag für ein „volles Haus“ in der katholischen Kirche gesorgt hatte.

Schon beim Einzug des rund 30-köpfigen Chores kam Gänsehautstimmung auf: Die eindringlichen Klänge des Spirituals „Amen“ ließen erahnen, was das Publikum in den nächsten zwei Stunden erwarten würde: Eine erstklassige Mischung weltbekannter Melodien - mal ruhiger, mal voller Schwung - sorgte für ein weiteres Highlight im Halveraner Kulturprogramm. Mit strahlenden Gesichtern und klaren Stimmen ließen die Sängerinnen und Sänger den Funken binnen kürzester Zeit überspringen. Vor allem Chorleiter Albert Göken gönnte dem Publikum keine



Schwungvolle Songs oder getragene Melodien- der 30-köpfige Gospelchor aus Oberbrügge wusste in jeder Situation zu überzeugen. Chorleiter Albert Gökens Moderation brachte den Besuchern das Liedgut näher.

(WR-Bilder: Löhn)

genhüte dem Publikum keine ruhige Minute.

Denn was wäre das berühmte „The lion sleeps tonight“ ohne ein kräftiges „Auuuiihh“ mit hochge-

streckten, schwingenden Armen? Bereitwillig ließen sich die Besucher von Göken animieren und stimmten auch bei „Stand by me“ mit einem

klangvollen Bass à la „dum-dum-dum-dum“ ein. „Es stimmt tatsächlich: Halver ist das New Orleans Nordrhein-Westfalens“, lobte der agile Chorleiter, den es nur selten auf dem Klavierhocker hielt.

Für besondere Effekte sorgte die vierköpfige Band, die den Chor mit Schlagzeug, Saxophon, Bass und E-Gitarre unterstützte. Voll in ihrem Element, feuerten sich Saxophonist Rudolf F. Nauhauser und Gitarrist Christoph Blenker bei „Oh freedom“ zu immer neuen Höchstleistungen an und bewiesen gemeinsam mit dem Chor, dass ein altes Sklavenlied auch in moderner Interpretation kein Stück seiner Wirkung einbüßen muss. Vom „verheißungsvollen Land“ sangen die Albert Singes bei „Come an go“ und ließen mit der Steigerung von schwungvollem Schnipsen zu kräftigem Klatschen den musikalischen Spannungsbogen ansteigen.

Nicht minder eindrucks-

voll präsentierte der mehrstimmige Chor die ruhigeren Melodien von „Blessed assurance“ oder „Let it be Lord“. Die wunderschönen Klänge von „We have come to his house“ luden dazu ein, die Gedanken schweifen zu lassen. Immer wieder erinnerte Albert Göken mit kurzen Einwüfen an die Inhalte der spirituellen Songs, zog Parallelen zum Alltag und Glaubenserlebnissen. Für ungewollte, aber punktgenaue Situationskomik sorgte der Kurzbesuch zweier Polizisten, die passend zu „Oh Sinnerman“ das Konzert auf der Suche nach einem „Parksünder“ unterbrachen.

Mindestens so temperamentvoll wie die Nonnen im berühmten Film „Sister Act“ präsentierten die Alberts Singers samt Band den Hit „I will follow him“ und sorgten so für einen weiteren Höhepunkt des Konzertes. Mit „Angels watching over me“ gaben sie dem Publikum einen musikalischen Segens-

wunsch mit auf den Weg. Bevor die jubelnden Zuhörer den Chor entließen, durfte jedoch eines nicht fehlen: Der Gospel-Klassiker „Oh happy Day“.



Gerne ließen sich die Besucher von den Akteuren animieren. Sie gingen bei den Songs rhythmisch mit.



Die vierköpfige Band unterstützte den Chor mit Schlagzeug, Saxophon, Bass und E-Gitarre.